

Die Untersuchung von Ursachen arbeitsbedingter Erkrankungen – Ein Plädoyer für eine (fast) vergessene Aufgabe des Betriebsarztes

K. Schmid, H. Drexler

(eingegangen am 27. 09. 2004, angenommen am 21. 10. 2004)

Herrn Prof. Dr. H. Valentin zum 85. Geburtstag gewidmet

The investigation of causes of work-related diseases – a plea for a (nearly) forgotten task of the work physician

Abstract: Apart from medical examination of the employees, regular critical examination of the workplaces and consultation with the employer, the task of the works physician includes the collection and evaluation of the test results and the investigation of the causes of work-related diseases. The works physician has therefore received from the legislator also the “task of carrying out research”. For cost reasons this task is, however, usually neglected. On the basis of historical and current examples the importance of this task is discussed. Occupational medicine faces new challenges in a changing working environment. Answers can only be gained if occupational physicians and scientists from universities or research establishments cooperate meaningfully with one another. The future of occupational medicine can only be secured if our activities are comprehensibly evidence-based and the success of preventive measures is scientifically documented.

Keywords: works physician – work-related disease – research – medical examination

Zusammenfassung: Zu den Aufgaben des Betriebsarztes gehört neben der Untersuchung der Arbeitnehmer, der regelmäßigen Begehung der Arbeitsstätten und der Beratung des Arbeitgebers auch die Erfassung und Auswertung der Untersuchungsergebnisse und die Untersuchung der Ursachen arbeitsbedingter Erkrankungen. Der Betriebsarzt hat damit vom Gesetzgeber auch einen „Auftrag zum Forschen“ erhalten. Unter dem aktuellen Kostendruck wird dieser Aufgabe jedoch meist nicht die ihr zustehende Aufmerksamkeit geschenkt. Anhand historischer aber auch aktueller Beispiele wird die Wichtigkeit dieser Aufgabe dargestellt. Antworten auf die neuen Herausforderungen, denen sich die Arbeitsmedizin in einer sich wandelnden Arbeitswelt stellen muss, können dann gewonnen werden, wenn „Praktiker“ vor Ort mit „Theoretikern“ aus Hochschule oder Forschungseinrichtung sinnvoll miteinander kooperieren. Nur dann, wenn unser Tun nachvollziehbar evidenz-basiert ist und Erfolge präventiven Handelns auch wissenschaftlich belegbar dokumentiert werden, kann die Zukunft des Faches Arbeitsmedizin gesichert werden.

Schlüsselwörter: Betriebsarzt – arbeitsbedingte Erkrankungen – Forschung – arbeitsmedizinische Vorsorge.

Arbeitsmed.Sozialmed.Umweltmed. 39 (2004) 622–625